

Dank für die Zusammenarbeit mit der Universität Łódź und der Polnischen Montessori-Gesellschaft an Prof. Dr. Harald Ludwig¹

Boguslaw Śliwerski und Małgorzata Miksza

Sehr geehrter Jubilar,

In meinem Namen und im Namen von allen meinen Mitarbeitern am Lehrstuhl für Erziehungstheorie möchte ich Ihnen, Herr Professor, den herzlichsten Dank für viele Jahre gemeinsamen Gedankenaustausches, Leistungen und Zusammenarbeit im Bereich Montessori-Pädagogik aussprechen. In dieser Zeit ist es in Polen zu einer gesellschaftlich-politischen Transformation gekommen. Diese Geschehnisse haben uns aber eine von uns genutzte Chance gegeben, eine demokratische Gesellschaft zu bauen und in der Kindergarten- und Schulbildung Werte der humanistischen Erziehung zu kreieren, die so von unseren Völkern hoch geschätzt werden.

Wir hatten gemeinsame Ziele, reiche Erfahrungen und die theoretische und praktische Seite der alternativen Montessori-Bildung hat uns fasziniert. Wir haben viele Kurse, Schulungen, Workshops durchgeführt, viele Treffen und wissenschaftlichen Debatten organisiert, wir haben einander besucht und in unseren Ländern verschiedene wissenschaftliche Abhandlungen veröffentlicht. Sie haben uns Ihre Klugheit, Großherzigkeit und Freude beim Forschen von universellen pädagogischen Gesetzmäßigkeiten nach dem Montessori-Prinzip *„Hilf mir, das selbst zu machen!“* weitergegeben.

Wir haben es Ihnen und Ihren Freunden und Mitarbeitern zu verdanken, die dank Ihnen und mit Ihnen unser Land besucht und an vielen von uns organisierten internationalen Konferenzen „Alternative Bildung“ teilgenommen und in Deutschland unsere Lehrer und junge Wissenschaftler aufgenommen haben, dass sich die polnische alternative Bildung geändert hat.

Für dies alles möchte ich mich bei Ihnen, Herr Professor, vom ganzen Herzen bedanken und hoffe, dass das heutige Fest, obwohl es eine formelle Verabschiedung ist, noch intensivere Freundschaft, Erinnerungen und weitere Zusammenarbeit bringen wird. Ich wünsche Ihnen Herr Professor hundert Jahre gesundes Leben und neue Schaffenskräfte beim Fortsetzen dieses schönen Werkes und hoffe, dass es noch weitere geben wird.

¹ Aus unveröffentlichten Grußworten von Prof. Dr. Borislav Śliwerski und Dr. Małgorzata Miksza für die akademischen Feier am 28. 10. 2005 aus Anlass des Eintritts von Prof. Ludwig in den gesetzlichen Ruhestand.

Prof. Dr. habil. Bogusław Śliwerski, damals Inhaber des Lehrstuhls für Erziehungstheorie an der Universität Łódź.

Sehr geehrter Herr Professor,
an diesem feierlichen Tag Ihrer Pensionierung möchte ich in meinem eigenen Namen und im Namen des Vorstandes der Polnischen Montessori-Gesellschaft und aller Mitglieder dieser Gesellschaft unsere große Hochachtung und Bewunderung für Ergebnisse Ihrer Arbeit aussprechen. Dies betrifft Ihre wissenschaftliche und didaktische Arbeit, besonders im Bereich der Montessori-Pädagogik.

Ihr Engagement bei der Entwicklung und Verbreitung der Montessori-Pädagogik in Deutschland, Europa und auf der ganzen Welt hatte wirklich einen besonderen Wert! Sie haben dabei auch sehr viel für uns, d. h. für Polen getan. Als wir uns 1993 in Münster kennen gelernt haben, machte ich gerade ein Praktikum und Sie begannen an der Universität in Münster zu arbeiten. Wir waren beide von der Montessori-Pädagogik fasziniert. Und eben diese Pädagogik trug dazu bei, dass wir unsere langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Montessori-Zentrum in Münster und der Polnischen Montessori-Gesellschaft aufnehmen. Diese Zusammenarbeit erweiterte sich dann auch auf die Łódźer Universität. Sie waren mehrmals bei uns zu Besuch. Ihren Vorträgen verdanken die Mitglieder unserer Gesellschaft aus ganz Polen, dass sie ihr Wissen über Montessori-Pädagogik um weitere Erkenntnisse erweitern konnten. Sie nahmen auch an internationalen Konferenzen in Polen teil, z. B. „Alternative Pädagogik. Dilemmata der Theorie und Praxis“, wobei Sie Vorträge hielten und in Montessori-Bildungsstätten in Łódź hospitierten. Sie schenkten unserer Gesellschaft und mir persönlich zahlreiche Publikationen über Montessori-Pädagogik.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit war ich 1996 zusammen mit Herrn Prof. Śliwerski nach Münster eingeladen. Wir hielten damals Vorträge über alternative Pädagogik, darunter auch Montessori-Pädagogik, in Polen. Unsere Texte wurden dann in Ihrem Buch veröffentlicht.² Dank Ihnen lernte ich auch Frau Prof. Hildegard Holtstiege kennen, mit der ich langjährige Zusammenarbeit pflegte.

Wir sind davon fest überzeugt, dass Ihre Verdienste bei der Entwicklung und Verbreitung der Montessori-Pädagogik für die ganze Welt sehr wertvoll sind, und die polnischen Montessori-Erzieher haben Ihre Besuche bei uns immer

² Ludwig, Harald (Hrsg.) (1999): Montessori-Pädagogik in der Diskussion, Freiburg.

noch in Erinnerung. Wir hoffen auch, dass unsere Zusammenarbeit und Freundschaft auch nach Ihrer Pensionierung fortgesetzt wird. ...

Dr. Małgorzata Miksza, Vorsitzende der Polnischen Montessori-Gesellschaft.